



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 25. März.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Ueber die bauliche Erweiterung unserer Stadt ist von den Stadtbehörden ein Orts-Statut entworfen und von der königlichen Regierung bestätigt worden. Dieses Statut wird als Beilage des gegenwärtigen Stückes des Kreisblatts zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 16. März 1874.

Der Magistrat.

Submission von Fensterarbeiten.

Die beiden größeren Stuben in der Thürmer-Wohnung auf dem Thurme St. Magimi sollen mit Doppelfenstern versehen und die Anfertigung derselben soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Glaserarbeiten für die Stadt-Kirche St. Magimi“ spätestens bis zum 30. März Vormittags 11 Uhr in unserem Stadtsecretariate abzugeben, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Merseburg, den 18. März 1874.

Der Magistrat.

Submission von Tischler- resp. Zimmerarbeiten.

Die Anfertigung der Emporen, der Orgelbühne und sämtlicher Bänke für die Kirche St. Magimi zu Merseburg soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift: „Tischler- resp. Zimmerarbeiten für die Kirche St. Magimi“ bis spätestens den 30. März c. Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Magistratsbureau zur Einsicht offen.

Merseburg, den 17. März 1874.

Der Magistrat.

Als muthmaßlich gestohlen befinden sich folgende Gegenstände bei uns affervirt und zwar:

ein großer Serpentin-Wärmstein, ein guter weißer Pique-Unterrock, ein brauner Tibetmantel, eine braun- und rothgestreifte Schürze, ein Stück braun und schwarzgestreiftes Zeug, ein feines leinernes Mannshemd, eine wollene weiße feine Leibbinde, ein roth und weißgestreiftes Unterbett, ein dergleichen Kinderbettchen.

Wir veranlassen die Eigenthümer hiermit, sich recht bald bei uns zu melden.

Merseburg, den 20. März 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Weibuch Nr. 347. über gemachte Baareinlagen bei dem Vorschuß-Berein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, lautend auf den Namen des Defonomen Franz Hoffmann in Wilkau über den Betrag von 785 Thlr. 6 Sgr. nebst Zinsen vom 1. Januar 1873 ist angeblich verloren gegangen.

Dies wird hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß ein Jeder, der an dem verlorenen Weibuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, sich bei dem Gericht und zwar spätestens in dem auf

den 2. Mai 1874, Vormittags 11 Uhr,

vor dem deputirten Richter, Herrn Kreisrichter Dr. Jahr, Zimmer Nr. 16., anberaumten Termine melden und sein Recht näher nachweisen möge, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Merseburg, den 30. December 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Kleie-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden im Magazin auf dem Kloster mehrere Centner Roggen-Kleie und Haferspreu öffentlich verkauft werden.

Königliche Magazin-Verwaltung.

Holzverkäufe

in der königlichen Oberförsterei **Schkeuditz.**

Die nachstehend anberaumten Holzverkäufe werden auf den betreffenden Schlägen jedesmal früh 9 Uhr mit Bekanntmachung der Holzverkaufsbedingungen eröffnet.

Es werden zum Verkauf gestellt:

I. Unterforst Masflau, Schlag XX. bei Forburg,

a. Montag den 30. März,

- ca. 140 m. eichene Kloben,
- 70 „ buchene „
- 100 „ erlene, aspene „
- 260 „ Stockholz,
- 800 „ Abraum und Unterholz-Keisig,

b. Donnerstag den 16. April,

- ca. 90 Eichen mit 120 Fbm.,
- 170 Buchen, Rüstern mit 50 Fbm.,
- 160 Erlen, Äspen mit 55 Fbm.,
- 2 m. eichene Nußscheite,

II. Unterforst Schkeuditz, Schlag XV.

a. Dienstag den 7. April,

- ca. 120 m. eichene Kloben und Knüppel,
- 30 „ rüsterne, buchene Kloben,
- 15 „ erlene Kloben,
- 600 „ Stockholz,
- 700 „ Abraum und Unterholz-Keisig,

b. Montag den 15. April,

- ca. 55 Eichen mit 330 Fbm.,
- 14 m. eichene Nußscheite,
- 30 Buchen mit 15 Fbm.,
- 20 Eichen mit 3 Fbm.,
- 10 Ahorn, Maßholder mit 3 Fbm.,
- 200 Rüstern mit 160 Fbm.,
- 120 Erlen und Äspen mit 45 Fbm.,

III. Unterforst Burgliebenau, Schlag XV. beim Dorfe Burgliebenau.

Donnerstag den 9. April,

- a) von früh 9 Uhr ab
- ca. 110 m. eichene Kloben und Knüppel,
- 100 „ „ Stöcke,
- 500 „ Abraum und Unterholz-Keisig,
- b) von 11 Uhr ab,
- ca. 130 Eichen mit 140 Fbm.,
- 30 Rüstern mit 12 Fbm.,
- 95 Erlen und Äspen mit 20 Fbm.,
- 1 m. eichene Nußscheite.

Schkeuditz, den 17. März 1874.

Königliche Oberförsterei.

Posthausbau.

Auf der Baustelle des neuen Posthauses darf Bauschutt und Asche abgeladen werden.

Königliche Bau-Inspection.

Holz-Auction.

Mittwoch den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr sollen in der Klausur circa 60 Haufen starkes Stangen- und Keisholz verkauft werden.

Fisch-Verkauf.

Dienstag den 31. März c., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeinde-Teiche 30 Schock Karpfensatz ausgefischt.

Isfherndel, den 23. März 1874.

Leonhardt, Ortsrichter.

Schmiede-Verkauf.

Dienstag den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, beabsichtige ich mein Haus mit Schmiedewerkstatt, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Stallung, 2 Gärten und 1 Morgen Feld meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle zu verkaufen. Auch eignet sich dasselbe zu einer Schenkwirtschaft.

Hödelist bei Naumburg, den 23. März 1874.

Ed. Pfeiffer, Schmiedemstr.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Unterkriegsstadt Nr. 6.**

2 elegante Wagenpferde, auch schwer stehend und deshalb für kleinere Gutsbesitzer passend, 9 Jahr alt, stehen zum Verkauf **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Ein Paar Läufer Schweine stehen zu verkaufen **Unteraltensburg 26.**

Ein Läufer Schwein steht zu verkaufen **Hofenthal Nr. 5.**

Buchsbaum

ist zu verkaufen im Chaussee Hause bei **Schloppau**

Kartoffeln, jedes Quantum, kauft die Spiritus-Brennerei **Jöfchen.**

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche, 2 Bodenkammern, Toisgelass und Garten, mit Benutzung des Waschauses, ist zu vermieten und Johannis zu beziehen; Näheres bei **C. F. Meißner.**

Eine Stube mit Möbeln steht zu vermieten und 1. April zu beziehen bei **Markt 32. Robert Burthardt.**

Am Markte ist ein schönes Familienlogis, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben nach vora, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli oder früher an ruhige Mieter zu vermieten; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein schöner großer Keller ist zu vermieten **Burgstr. 16.**

Ein Logis im Preise von 30 bis 40 Thlr. wird von einer stillen Familie (2 Personen) sofort zu mieten und den ersten April zu beziehen gesucht. Offerten werden erbeten an die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, 3 bis bis 4 Kammern, Küche und Zubehör, eine Treppe hoch, nach der Südseite, in einem freundlichen Stadtteil oder in der Nähe des Marktes wird von einer kinderlosen Familie gesucht. Offerten nebst jährlichem Miethspreis erwartet **Franz Carl Wätling in Gotha, Gartenstraße 9.**

Wollverkauf

von **Weißwaaren, Sticken, Spitzen, Blonden, seidernen Bändern** und dergl. bei **C. W. Hellwig, Markt- und Rothmarkt- Eck.**

Täglich fettes Hammelfleisch bei **Trautmann, Klosterweinberg.**

Frischen Seedorsch à Pfd. 2 Sgr. und **frische Goldbutten**

empfehlen **Emil Wolff.**

Schwerspath

aus eigenen Gruben empfiehlt **Albrecht Eberlein in Wörsneck (Thüringen.)**

Esparsette, Rothklee, Erbsen, Wicken und **Pferdebohnen** zur Saat, sehr schön, empfiehlt **F. Beyer, Saalstraße 6.**

Tyroler Feigen-Caffee,

aus den besten **Smyrnaer Feigen**, nur als Zusatz zum Bohnen-Caffee. Man erhält ein vorzügliches, wohlgeschmeckendes, kräftiges, zugleich sehr gesundes und nervenstärkendes Getränk; der Caffee bekommt eine sehr schöne Farbe und außerdem ist die Ersparnis bei den jetzigen theuren Preisen des Bohnencaffees nicht unbedeutend. $\frac{1}{4}$ Pfd. Packete 2 Sgr. $\frac{1}{2}$ 4

Niederlage bei **Heinr. Schulze jun., Entenplan und Burgstraße.**

Alle Arten **Putzarbeiten** in und außer dem Hause, sowie **Stroh Hüte zum Waschen und Modernisiren** werden angenommen bei **Emma Müller, Dom Nr. 7.**

Särge,

darunter etliche von **Eichenholz**, hat stets vorräthig **Kirchner, Tischlermeister, Unteraltensburg 6.**

Kappelsche Rücklinge

treffen Mittwoch früh ein und empfehle solche für **Wiederverkäufer** billigt.

Emil Wolff.

Feigen-Caffee

aus den edelsten Sorten Feigen erzeugt, in reiner, unverfälschter Qualität, auf der Wiener Weltausstellung prämiirt, aus den Fabriken von

ANDRE HOFER, Salzburg und Freilassing, (Oesterreich) (Baiern)

ist ein äußerst angenehmes, wohlgeschmeckendes und gesundes Getränk; als Beimischung zum echten Caffee verschönert er dessen Farbe, schmeckt sehr angenehm, ohne das Aroma desselben zu beeinträchtigen.

In Folge seines Wohlgeschmackes und seiner Wirtschaftlichkeit ist dieser Artikel schon seit Jahrzehnten in Oesterreich-Ungarn allgemein eingebürgert und fehlt in keiner ordentlichen Haushaltung, auch hier werden seine vortheilhaften Eigenschaften bald anerkannt werden. Zu haben bei **Hermann Rabe** und **Hermann Walbe.**

Die als probates Hausmittel

gegen Verschleimung, Heiserkeit, Husten und catarrhale Affectionen so beliebt

Stollwerck'schen Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck,

Coslieferant, **Köln, Hochstraße 9,**

behalten ihre, in ganz Europa bereits erlangene ausgezeichnete Verbreitung nunmehr auch auf alle übrigen Welttheile aus.

Peru-Guano, Chili-Salpeter, Fisch-Guano, Superphosphat u. s. w. offerirt billigt **F. Beyer.**

Auch für die diesjährige Saison empfiehlt Unterzeichneter seine aus **Erfurt** und **Quedlinburg** erhaltenen **Gemüse-, Gras-, Feld- und gangbarsten Blumen-sämereien**, als: edle Sorten **Erbsen** und **Bohnen**, **Zucker- und Futterrüben**, **Amerik. Pferde-zahn**, **Gurkenkerne** (grüne Schlangen), **Magdeb. Cappsamen** etc. etc. unter Garantie bester Keimfähigkeit. **Merseburg, Neumarkt Nr. 77.**

Ferdinand Scharre.

Böhmische Braunkohle,

hochfeinste Qualität, offerirt pro Ctr. 10 Sgr. ab **Blag Julius Thomas, Neumarkt.**

Schmiedekohlen

in Wagenladungen ab **Zwickau** liefert bei prompter Bedienung und zu billigsten Preisen die Kohlen-Agentur von **Heinr. Schulze jun.** in **Merseburg.**

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröschchen radical geheilt; diese sind zu haben in Bouteils à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam. **Berlin. Dr. S. Müller, pract. Arzt 2c.**

Julius Hammer am Markt

empfehlen in der größten Auswahl alle Sorten **Reisekoffer** vom billigsten bis zum feinsten, **Schulränzchen, Taschen** und **Mappen** in guter dauerhafter Waare, **Courier-, Damen- und Eisenbahntaschen, Plaidriemen**, alle Sorten **Hosen-träger, Portemonnaies** und **Cigarrenetuis** u. d. m.

Fremde Geldsorten,

als Oesterreichische $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Gulden, Polnische $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thalerstücke zc. kauft

J. Schönlicht.

An Catarrh, Husten, Heiserkeit, überhaupt an Hals und Brust Leidende müssen beim Gebrauch des **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigs** besonders Folgendes beachten:

Wenig sprechen, auch nicht zu stark husten und sich räuspern, eine warme und reine Luft sowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, sich nicht Rauch und Staub aussetzen und das Ausgehen unterlassen. Dabei müssen Speisen und Getränke reizlos sein, alles Kalte und Spirituöse, sowie harte und gewürzreiche Speisen muß man vermeiden. Man vergesse doch nie, daß ein vernachlässigter Catarrh leicht in lebensgefährliche Krankheiten ausarten kann. Diese Wahrheit gilt für Jeden, ganz besonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu husteln anfängt, und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzubeugen. Sobald ein Kind hustelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet werden.

Dieselbe Vorsicht erheischen auch catarrhalische Zustände älter Leute, denn schon in der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Catarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so notwendige Bischen Schlaf rauben.

Da ist aber der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** von **L. W. Eggers** in **Breslau**, Messergasse 17., zum Bienenstock, ein recht natürliches, einfaches und wohlgeschmeckendes Genußmittel, um alle diese fatalen Beschwerden zu erleichtern, indem er die Lunge anseucht, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt.

Der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlgeschmeckendste, diätetische Genußmittel von allen, die es für Athmungswerkzeuge giebt. Man hüte sich vor den vielen Nachforschungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** ist einzig und allein zu haben bei **Max Thiele** in **Merseburg**, **Roßmarkt**, **Heinrich Nessler** in **Schwafeldt** und **Moritz Kathe** in **Wücheln**.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Mitteldeutsches Eisenbahn-Coursbuch,

zunächst für

die **Provinz Sachsen** und die **benachbarten deutschen Gebietstheile** nach amtlichen Quellen neu bearbeitet und durch **Hinzufügung der Postcourse** vermehrt.

Nr. 1.

Revidirt bis zum **20. März c.**

Preis einer Nummer **5 Sgr.**

im Abonnement für ca. **6 Nummern pro Jahr 20 Sgr.**

Ein gut fundirtes **Deutsches Bankinstitut**, welches u. A. den Verkauf von **Prämien-Anlehens-Loosen** gegen ratenweise Abzahlungen betreibt, beabsichtigt für diese Branche

General-Agenturen

für die **Reg. Bezirke Merseburg, Erfurt und Magdeburg**

zu errichten. Gut eingeführte cautionsfähige Interessenten belieben Bewerbung mit Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe von Referenzen unter **H. 6832.** durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** einzureichen.

Erfurt,

gegründet 1837.

C. A. Wallberg's

Kunst- & Schönfärberei.

Erfurt,

gegründet 1837.

Umfärben und Drucken aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe in den **modernsten Farben.**

Bleichen und Drucken von Sommermuslin mit waschechten Mustern.

Der Nutzen eines guten Umfärbens von Kleiderstoffen zc. ist unverkennbar sehr groß und ist es mein langjähriges Bestreben gewesen, durch gute Einrichtungen bei den niedrigsten Preisen das Beste zu leisten.

Annahme für **Merseburg** und Umgegend bei **Fräulein L. Gorslar.**

Dampf- & Decatir-
Press- & Anstalt.



Zur Confirmation.

Neue Merseburger Gesangbücher,

höchst geschmackvoll, gut und dauerhaft gebunden, in großer Auswahl, ebenso alle Schul-Bücher



empfehl

Loose à 1 Thlr.

zur 4. Mecklenburger Pferdeverloosung zu Neubrandenburg (Ziehung am 3. Juni e.) sind zu haben bei

F. Beyer, Saalstraße 6.

Schmiedeeiserne Träger bis 10 Meter,
alte Eisenbahnschienen bis 7 1/2 Meter Länge,
Ziegelofeneinrichtungen

offerirt zu sehr billigen Preisen die

Eisenhandlung
von **Carl Rolle**,
Weissenfels.

Schmiedeeiserne Träger, Eisenbahnschienen, gußeiserne Säulen, Ziegelofeneinrichtungen offerirt in allen Längen zu billigsten Preisen

die Eisenhandlung von

G. W. Hoyer in Weissenfels.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismusalbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe**.

L. Hochheimer & Co. in Zeitz,
alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher

Dr. med. **Ernst** in Leipzig.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 25. enthält:

Das grüne Thor. Roman von Ernst Wichert. (Fortsetzung) — Aus den Tagen der Christenverfolgung im alten Rom. Mit dem Bilde: Ein letzter Gruß. Der Drosselart von Jesti. Roman aus der Zeit vor hundert Jahren. Von George Hefel. (Schluß.) — Deutsche Bischöfe. IV. Bischof Ketteler von Mainz. Mit Portrait. — Der Festungskrieg der Zukunft. Von Hauptmann Albert Schmidt. (Schluß.) Mit einer Figur. — Am Familientische: Der Weibetrieb gegen den Brautwein in Ohio.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.



Insertionen für Thüringen und Provinz Sachsen finden die weiteste Verbreitung in der Sächs. Provinzial-Zeitung in Zeitz.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonnabend den 28. d. M. Abends 8 Uhr General-Versammlung sämtlicher sich dabei beteiligenden Mitglieder des Männer-Turn-Vereins sowohl als die des Allgemeinen Turn-Vereins und der Feuerwehrmannschaften, welche keinem von beiden Vereinen angehören.

Tagesordnung:

Berathung und definitive Feststellung der Statuten.

Das Commando.

Männer-Turn-Verein.

Die Singestunde findet Donnerstag den 26. d. M. statt. Zahlreiches Erscheinen ist dringend nothwendig.

Der Vorstand.

(Hierzu eine Beilage.)

Gustav Lots, Burgstraße 4.

Die General-Versammlung

des hiesigen Verschönerungs-Vereins findet am 28. März 1874 im großen Rathhaussaal Nachmittags 4 Uhr statt und werden alle Teilnehmer ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 23. März 1874.

Allgemeiner Turn-Verein.

Mittwoch den 25. d. M. Abends 8 Uhr

General-Conferenz

im Thüringer Hofe. Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
der Vorstand.

Zum Sternschiessen

Sonntag den 29. März e. ladet freundlichst ein
Frankleben.

A. Pfeil.

Mittwoch den 24. März e. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr
Wellfleisch bei
Fr. Wiegand.

Rischgarten.

Donnerstag den 26. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Salzknochen.**
Reinhard.

Rathskeller.

Mittwoch Abend **Salzknochen**, wozu ergebenst einladet
G. Solmelin.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Bäckermeister **Wilb. Niemann**,
Magdeburg, Br. Weg 77/78.

Für ein Delicatessen-Geschäft in Leipzig wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Adr. sub **W. C. # 2807**, durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Leipzig, erbeten.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen

A. Herrmann, Kohgerberstr.,
Fischerstr. 2.

Ein Bursche kann Tapezireur werden bei **Otto Bernhardt.**

Arbeiter gesucht.

Fleißige Arbeiter finden stets gutlohnende dauernde Beschäftigung auf der Dörfstewiger Braunkohlengrube. Meldungen beim Obersteiger **Köppel** daselbst.

Agenten!

Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **A. B.** schleunigst abzugeben.

Ein Tischlergeselle wird gesucht von

D. Gädicke, Sirtberg 1.
d. D.

Einige Knaben und Mädchen, welche die Schule nicht mehr besuchen, finden in meiner Dofenfabrik Beschäftigung.

A. Knoth, Mälzerstraße.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein junges Mädchen zur Erlernung der ff. Küche gegen Honorar. Anleitung nur unter specieller Aufsicht der Frau. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Weißleder** hier, Oberaltenburg Nr. 23.

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann, wird sofort oder zum 1. April verlangt; zu erfragen bei Herrn **Czius**.

Merseburg, den 22. März 1874.

Ein nicht unerfahrenes Dienstmädchen wird nach Berlin gesucht. Lohn 40 Thlr. Näheres **Burgstraße 23.**

Gesucht

wird für eine Wirthschaft ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, am liebsten vom Lande. Auskunft bei Herrn Kaufmann **Bürkner**, vis à vis der Post.

Junge Mädchen, welche zu Ostern die Schule verlassen, finden dauernde Beschäftigung bei

Marie Krause,
Saalstraße Nr. 11.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches einigermaßen eine kleine Wirthschaft versteht, wird gesucht zum 1. April **Delgrube Nr. 9.**

In mein **Putzgeschäft** kann noch ein junges Mädchen als Lernende eintreten.

Marie Müller.

Ein Mädchen, in Herrenschneiderei geübt, findet Arbeit Unteraltenburg 59. 3 Treppen.

F. W. Manig,
Schneidernstr.

Ein Mädchen zum Lernen oder solche, die schon gelernt haben, können sofort Beschäftigung finden im

Putzgeschäft von
Emilie Löhnz,
Delgrube Nr. 4.

Eine Aufwartung wird gesucht **Saalstraße Nr. 13.**

Den am Sonntag Abend in der Garderobe auf der Funkenburg vertauschten Ueberzieher bitte gegen den richtigen bei mir umzutauschen.

Focke, Breitestraße 2.

Ein schwarz und weiß gestreifter Wachtelhund mit rothem Halsband ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung beim Staatsanwalt a. D. **Steinopff** am Entenplan.

Verloren

wurde heute den 24. März Vormittags von der Mälzerstraße bis zur Domapotheke ein mattes goldenes Medaillon. Der ehrliche Finder erhält **2 Thlr. Belohnung.** Abzugeben bei **Gesw. Bartels,** Burgstraße.

5 Thlr. Belohnung.

Schon zweimal ist der Turnschuppen des unterzeichneten Vereins erbrochen und die darin befindlichen Turngeräthe beschädigt worden. Obige Belohnung sichern wir demjenigen zu, welcher uns den Thäter so namhaft machen kann, daß wir denselben zur gerichtlichen Verstrafung anzeigen können.

Merseburg, den 23. März 1874.

Allgemeiner Turnverein.

Der Hebamme Frau Bedewitz hier sage ich für ihre Mühwaltung und Umsicht bei und nach der schweren Entbindung meiner Frau hierdurch noch ganz besonders meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 23. März 1874.

Friedrich Keil, Bahnwärter.

Allen **Denen,** welche den Sarg unserer lieben Mutter mit Kränzen schmückten, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Merseburg, den 13. März 1874.

Geschwister **Levi.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bahnwärter Keil ein Sohn; dem Galanteriearb. Meißner ein Sohn; dem Bürg. u. Fleischerstr. Ernst ein Sohn; dem Handelsmann Uebe eine Tochter; dem Fuhrmann Hempel eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Fabrikarb. Kuntz, 1 J. 2 M. 14 T. alt, an Scharlach; die älteste Tochter des Blügers und Kaufmanns Wolff, 2 J. 3 M. alt, an der Lungenentzündung; die nachgel. Wittve des Handarb. Walter, 68 J. 1 M. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Schäfers Helm, 51 J. 9 M. alt, an der Wassersucht; ein unehel. Sohn, 1 M. alt, an Krämpfen; ein unehel. Sohn, 1 J. 6 T. alt, an der Luftdröhnenentzündung.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. Brestschneider ein Sohn; dem Handarb. Fruch ein Sohn; dem Mülkknapp Schneider eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Fabrikarb. Dackhoff, 2 M. 3 W. alt, an Entzündung; der jüngste Sohn des Fabrikarb. Bach, 5 M. 3 W. alt, an Krämpfen; eine außerehel. Tochter, 9 M. alt, an Krämpfen.

Katholische Gemeinde.

Geboren: dem Handelsmann A. Hey ein Sohn; dem Handarb. J. Müller ein Sohn.
Mittwoch den 25. d. M., am Feste Mariä Verkündigung, ist um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 15. bis 21. März 1874 war pro Stück:

2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 15 Sgr.

Die Geburtstagsfeier unseres erhabenen Kaisers und Königs wurde auch in unserer Stadt in herkömmlicher Weise festlich begangen.

Am frühen Morgen begrüßten Böllerschüsse und eine von den Bürgerschützen und den alten Kriegern veranstaltete Reveille den festlichen Tag. Nach den kirchlichen und militairischen Feierlichkeiten, welche den Vormittag ausfüllten, fand des Nachmittags um 2 Uhr in den Räumen der hiesigen Ressource ein großes Diner statt, an dem sich die königlichen Behörden, das Offizier-Corps und die städtischen Behörden zahlreich betheiligten. Der Herr Reg. Präsident Klotze brachte hierbei den Toast auf Se. Majestät aus. Auch in anderen Kreisen fand der feierliche Tag seine würdige Begehung, so in der Freimaurerloge, im Landwehr-Verein auf der Funkenburg und in verschiedenen anderen größeren und kleineren Gesellschaften. Am Abend waren in verschiedenen Lokalen für die hiesige Gar-nison Tanzlustbarkeiten veranstaltet.

Geschichtliche Aufzeichnungen

des ehemaligen Wallendorfer Pastor **Valerius Lypshenius.**
Valerius Lypshenius, geboren im Jahre 1611 zu Zwönitz im Sächsischen Erzgebirge, erhielt im Jahre 1636 den Ruf als Pastor nach Zöschchen, konnte aber wegen der damaligen Kriegsunruhen nicht an diesem Orte wohnen und versah deshalb sein Amt von Merseburg aus. Im Jahre 1638 wurde er Pastor in Wallendorf und als solcher starb er im Jahre 1685. Er hat über mancherlei Begebenheiten, die ihm viel Verdruß und Schaden verursacht hatten, einen ausführlichen Bericht aufgesetzt. Dieses Schriftstück scheint im Originale nicht mehr vorhanden zu sein, aber es giebt eine Abschrift davon, welche in Zöschchen auf der Pfarre aufbewahrt wird, und etwa um das Jahr 1770 von einem Sohne des damaligen dortigen Pastor Bär gemacht worden ist. Es folgt nun hier ein buchstäblicher Abdruck dieser Abschrift und einer ihr beigefügten Beglaubigung.

Bericht

Von meinen sehr schweren Anzuge und darauf erfolgten Haupt-

Schäden und Miß-Jahren, die ich sowohl bey wählenden Kriege, als zu Friedens-Zeiten erlitten.

1. Als ich im Herbst Anno 1636 zum Pfarer nach Zöschchen vociret, erfolgte alsobald gegen die Advent-Zeit selbiges Jahres die Belagerung der Stadt Leipzig, welche der Schwedische General **Baner** anfang und continuirete, bis etwa 8 Tage vor Ostern Anno 1637; und weil er nach aufgehobner Belagerung sich der Torquatischen Schanze bemächtigt, und sich darinnen fest gesetzt, bis gegen **Johannis** die Thur-Sächsischen und Kayserlichen Armeen gegen ihm gestanden, ist solche Zeit über auf dem Lande große Unsicherheit und Gefahr gewesen, daß sich niemand in seinen Hause dürfen finden lassen.

2. Auf diese langwierige Krieges-Noth fing sich an die Soldaten- oder Haupt-Krankheit, und nahm von **Johannis** bis gegen **Martini** 1637 so sehr überhand, daß sie endlich in eine Pest degeneriret, und ich allein in Zöschchen und Zscherndel 124 Personen zu beerdigen bekam, auch selbst gleich zum Anfange, eine tödtliche Niederlage ausstehen mußte.

3. Anno 1638 am Montage nach **Jubilate** mußte ich nach empfangenen vocationibus aus der Thur-Fürstlichen Sächsischen Stifts-Congleg und Eines hoch-Ehrwürdigen Dom-Capituls zu Merseburg, die Wallendorfsche Pfarr-Wohnung, daraus mein Vorfahrer selb vierdt an der Pest gestorben, beziehen, und nicht allein die ersten beyden Jahre nebst meinen Weibe von hinterblieben Giste einmahl über das andere bettlägerig seyn, sondern weil in diesen Jahre zu den vorigen beyden Haupt-Plagen auch die dritte, nemlich so eine große Theurung kam, daß ein Heimgen Korn Vier Thaler 12 gr. galt, und mein Vorfahrer das Pfarr-Inventarium, so mir bey meinen Anzuge zugesellet werden sollen, im Thur-fürstl. Sächs. Ober-Consistorio zu Dresden, wegen erlittenen Kriegs-Schadens, bis auf ein weniges ausgebeten, habe ich Zeit solches Anzugs bis zur Erndte 1639 meine ganze Haushaltung aus meinen Beutel geführt, im Herbst vier Hufen Landes, so ich pro Inventario bestellet finden sollen, auf eigene Unkosten besäet, und mich darüber in Schuld vertieft.

4. Anno 1639 in der Fasten-Zeit zog **General Baner** aus Nieder-Sachsen mit der ganzen Schwedischen Armee durch hiesige Aue auf Zeitz, und von dar nach Chemnitz, blieben in diesen Auenstriche, drey Nacht und zwey Tage stille liegen, und hatten allein in Wallendorf und Pretsch diese Zeit über Zehen Regimenter zu Noß Quartier, durch welche alles aufs ärgste verwüestet wurde.

5. Nach dem Ausbruch der Armee wurde Herzog **Frantz Heinrich** zu Sachsen mit seinen Regiment außs Schloß zu Weisensfels geleet, von daraus die Parthien aller Orten so sehr streiffeten, daß wegen Unsicherheit in hiesiger Gegend nicht eine Furche Fasten-Feld bestellet werden konnte.

6. Im Herbst dieses Jahres gegen **Martini** kam **General-Major Pfuhl** mit dem ganzen rechten Flügel der Cavallerie von der Schwedischen Armee, lag um Zeitz und Naumburg stille, bis auf Ostern 1640 und war abermahl so sehr unsicher, daß fast nichts konnte bestellet werden, dazu kamen die Mäuse in so ungewöhnlicher Menge und mancherley Gestalt, verberbeten die Feld-Früchte dermaßen, daß mancher seinen ausgesäeten Saamen nicht wieder ein-ärndten konnte.

7. Anno 1641 den 25. Martii kam **General Baner** mit der ganzen Schwedischen Armee aus der Pfalz wieder zurück, gieng zu Merseburg über, und sagten sich die Schwedische und Französische Armeen an der Saale und Unfrut, lagen alda stille bis Donnerstags nach **Quasimodogeniti**, und der **General-Stab** lag diese Zeit über in Merseburg. Endlich kam die Kayserliche Haupt-Armee aufdesseit der Saale bey und in Weisensfels gegen sie zu stehen, und wurde die ganze Gegend auf beyden Seiten des Saal-Stroms und der Unfrut jämmerlich verheeret.

8. Im Herbst dieses Jahres zwischen Martini und Advent, wurde die ganze kaiserliche Armee zwischen Merseburg und Querfurth in die Winter Quartiere zerlegt, lagen zwey Monat stille, unter welcher Zeit alle Leute zu 200 und mehr Proviant-Waagen, mit starker Convoy zu Ross und zu Fuß, auf hiesiger Straße von Merseburg und Leipzig hin und wieder passiret, und aller Orten wüste Häuser und leere Scheunen gemacht.

9. Nach dem Aufbruch der Armee blieben zu Merseburg im Quartier stille liegen, anfänglich Graf Borri mit einem kaiserlichen Regiment Fuß-Bold, diesen lösete ab Fürst Camillo Gonzaga mit drey Compagnien Belsches Fuß-Bold. Nach diesen der Baron de Joie und Obrister Paschwe mit einem Regiment Dragonern, Obrister Golbacker mit einem Regiment Fuß-Bold, lagen in der Stadt Merseburg und beyden Vorstädten über drey viertel Jahr long, bis nach der Erndte 1642 stille, streifeten täglich zu 600 bis 800 stark aus, rissen auf den umliegenden Dörfern die Häuser, Scheunen und andere Gebäude ein, verbeerten das Gras auf den Wiesen, und das Getraydig auf dem Felde, und halften die Mäuse in unsäglich Menge, und mancherley seltsamer Gestalt, auch vollends reine Arbeit machen.

10. Anno 1642 Sonntag vor Himmelfahrt, wurde durch die Erz-Bergogl. Leib-Garde zu Ross die schöne, neuerbaute Pfarrwohnung zu Wallendorf jämmerlich eingestübert, und dem Pfarrer alle sein Vorrath an Mobilien gänzlich verbrennet.

11. Anno 1642 im Herbst kam die Schwedische Armee untern General Torstensohn aus Währen über die Elbe, und General Königsmard aus Nieder-Sachsen über die Saale vor Leipzig zusammen, singen die Belagerung dafür an, und nachdem der kaiserliche succurs bey Breitenfeld aus dem Felde geschlagen war, wurde dieselbe so lange continuiret, bis Leipzig am 1. Advent-Sonntage durch Accord aufgegeben ward, mittlerzeit wurde alles aus den Dörfern ins Lager, auch zuletzt die Schöbe von den Dächern geführt.

12. Nach Eroberung der Stadt Leipzig von Anno 1643 bis 1650 inclusive war keine Woche, und manche Woche kein Tag, und manchen Tag auch selten eine Stunde, da nicht entweder Schwedische Parthien von Leipzig, Querfurth, Erfurth, Mansfeld, Halberstadt, oder auch wohl zu 6 unterschiedenen mahlen Gen. Königsmard und der tolle Wrangel, mit ganzen Armeen diese Straße auf Leipzig, und wieder zurückgezogen, dergleichen geschah Anno 1644, da die Schwedische Haupt-Armee aus dem Bernburgischen Feld-Lager vor Pegau rückte, und solche Stadt mit Feuer eroberte. Ingleichen Anno 1647 da abermahl die Schwedische Haupt-Armee von Zwickau herab kam, und nachdem sie an dem Saal-Strome drey Tage und Nacht von Gobbula bis auf Wölkau stille gelegen, in Meynung über die Merseburgische Brücke zu gehen, den March aber wieder zurück über die Köfner Brücke nahm, bey welcher starken Einquartierung aus den Dörfern hiesiger Gegend, alles Getraydig theils durch die Soldaten ausgebrochen, theils in Garben weggeführt worden.

13. 14. Anno 1645 den 12. Junii und Anno 1646 den 24. Junii und also zwey Jahre an einander, wurde das Getraydig in hiesigen Striche bis an die Saale durch die ungewöhnlichen großen, einen Hüner-Ey in der Größe gleich, zackigten Schloßen und Hagelsteine dermaßen verderbet, daß nichts davon zu Nutz kam.

15. Anno 1651 fiel mitten in der Erndte vom 9. bis den 16. September inclus. ein starker continuirlicher Regen ein, dadurch alles Sommer-Getraydig in Mandeln und auf den Schwäben wie auch das Heu auf den Wiesen, durch das darauf folgende Haupt-Wasser, theils gar weggeführt, theils dermaßen verderbet, daß das wenigste davon gebraucht werden konnte.

16. Anno 1655 blieb das Winter-Getraydig vom Schnee und schalen Frösten verzehrt gar zurück, daß auch von manchen kaum die Hefste des ausgefäeten Saamens wieder erbauet wurde, gestalt ich von der Erndte dieses Jahres bis wieder zur Erndte 1656 wegen erlitten Mißwachs, meine Jahr-Kost borgen und kaufen mußten. Zu geschweigen

17. Daß solche Zeit über mir zum wenigsten 13 Pferde, theils umgefallen, die meisten aber, durch die Soldaten abgenommen worden, da immer eins dem andern zu Hülfe 24 bis 30 Thaler gekostet.

18. 19. Anno 1670 wie auch Anno 1671 fraßen die Heuschrecken, welche in gar schrecklicher Menge zu sehen waren, in hiesiger Aue, das Gras so gar hinweg, daß auch die Blätter auf den langen Haarstrangstengeln nicht übrig blieben, und die Heu-Erndte meistens theils verderbet wurde.

20. Anno 1672 wegen der großen und langwierigen Hitze, welche bey 16 Wochen an einander continuirlich anhielt, blieb sogar das Gras auf den Wiesen zurück, daß die meisten nicht kunnien abgemeyet werden.

21. Anno 1673 ergoßen sich alle Wasserströme hiesiger Gegend, vom starken langwierigen Regen so sehr, daß das Gras auf den Wiesen, und Feldfrüchte in den Auen-Weckern, bey 8 Wochen in blanden Wasser stunden, auch dermaßen verschlemmet und verderbet wurden, daß nichts davon zu Nutz kam. So kam auch ein Wetterstich über Kriegsdorf herunter, gegen die Aue, der so viel und

große Schloßen führte, davon das Winter- und Sommer-Getraydig auf den Vorweckers-Ackern, zwischen dem Garten und dem Floß-Graben so sehr ausgeschlagen wurde, daß mancher kaum seinen Saamen davon wieder bekam, welches mich mit 21 Schock Korn, und 8 Schock Gerste, auf diesen Striche, mit 6 Schock Haber in der Aue, so wegen des Wassers ganz taub erwachsen, insonderheit betroffen.

22. Aus solchen langwierigen Gewässer, erfolgte ferner der Unrath, daß in der verschlemmten Weide, Kind- und Schaaf-Bieh sich faul fraß, und in großer Anzahl im Winter und Frühlinge 1674 fast aller Orten in hiesiger Gegend umfiel, denen Bienen wurde ihre Nahrung auf den Wiesen durchs Wasser verderbet, daß sie häufig ausgingen, gestalt mir allein dieses 1674 Jahr, 5 Stücke Kind-Bieh, und 54 Schaafe umgefallen, und 18 Stöcke Bienen ausgegangen. Zu geschweigen,

23. daß von Anno 1659 bis 1667 ich unzählich viel Mühe und Wege des Pfarr-Baues wegen auf mich nehmen mußten.

Den Nachkommen zur Nachricht, setzte diese erlittene Haupt-Schäden auf, den 5. Junii 1657 und den 3. Junii Anno 1674
Valerius Lystenius Pfarrer
zu Wallendorf und Kriegsdorf.
M. P. P.

Diese Nachricht hat mein Sohn Johann Friedr. Jacob von einer vorgefundenen alten Handschrift abgeschrieben, welches hierdurch bezeugel
August Theodor Vör, Past. in Böfchen.

Wer hat sich nicht über das Verschwinden der alten Kaufbuden, welche sich an die St. Maximi-Kirche anlehnten, gefreut? Steht doch schon jetzt diese Kirche, von der Burgstraße aus gesehen, viel freier und freundlicher da. Aber ein Stück aus dem Handelsleben der alten deutschen Städte, hineinreichend in die Zeit der Entstehung derselben, ist mit ihnen zu Grabe getragen. Bekanntlich schuf Heinrich I. den alten Ort Merseburg auf slavischem Gebiete, den Slaven zum Trost, zu einer deutschen Stadt um. Es entstand zuerst eine Kirche und eine Pfalz-kaiserliche Burg. Beide wurden mit einer starken Mauer umgeben. Um die wilden Slaven von seiner Pflanzung abzuhalten, traf der König eine seltsame Einrichtung, wie Dr. Franz Pfalz in seinen „Bilder aus dem deutschen Städtelen im Mittelalter“ erzählt. Heinrich gestattete nämlich umherstreifendem Häubergesinde, sogenannten „Biefterfreien“, sich vor den Mauern der Stadt anzusiedeln, verschafte sie mit Aekern und gebrauchte sie als lebende Besatzung gegen die Feinde. Die Stadt gedieh und erhob sich zu einem Bischofsstze, ein Zeichen, daß sie damals schon volkreich war; denn als Lonifazius den alten Ort Erbesfurt — das heutige Erfurt — dem Papste als Bischofsstz vorschlug, schärfte ihm dieser die kanonische Regel ein, Bischöfe nicht in kleinen Orten anzustellen, wodurch deren Ansehen vermindert würde. Schon im 11. Jahrhundert waren die Gassen Merseburgs von Kaufleuten belebt. Wo aber sollten diese ihre Schätze auslegen? Kein Ort bot ihnen größere Sicherheit, als der Kirchhof, der gefriedete Raum um die Kirche. Hier auf geweihtem Boden war der Kaufmann sicher vor Räubern, hier fanden sich an Sonn- und Festtagen eine Menge friedlicher Leute ein, deren festliche Stimmung der Kauflust nur Vorhub leistete. In den Kirchen selbst bargen die Kaufleute ihre werthvollen Güter während der Nacht. So wurde die Kirche ein Mittelpunkt des Handels, weil sie dessen Beschügerin war. Besonders gern lehnten sich Brod- und Fleischharen, Schubänke und andere Buden an die Kirchen. Messen und Märkte fanden zu gleicher Zeit statt. Ja, „Messe“ wurde gleichbedeutend mit Markt. — Heute noch wird die Leipziger Messe „eingelautet“. Und in Merseburg dienten die Buden an der St. Maximi-Kirche noch dem Handel bis auf unsere Tage. Sie sind gefallen. Der Handelsstand entbehrt sie gern, kann er doch seine Schätze in eigenen Häusern sicher bergen, was in der „guten alten Zeit“ nicht möglich war. W. F.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 21. März 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.
Weizen 1000 Kilo Stimmung matt und feine Qualitäten konnten nicht über 89 ^{ss} bedingen, 80—89 ^{ss} bez.
Roggen 1000 Kilo wenn auch die bisherigen Preise bewilligt wurden, so war die Haltung doch eine mehr matte hiesige Erdsenz 68—69 ^{ss} bez.
Gerste 1000 Kilo in feinen und schweren Qualitäten war das Angebot sehr klein, die Nachfrage eben so zurückhaltend, ff. Chevalier bis 80 ^{ss} bez., f. Landgerste bis 78 ^{ss} anzunehmen, ordinäre wurde bis 68 ^{ss} gehandelt.
Haber 1000 Kilo unverändert, fein gelb 68 ^{ss} bez. (40 ^{ss} p. 100 Pfd. Btto.)
Hülfrückte 1000 Kilo sind in feinen Sorten nicht mehr so angenehm wie bisher und die Forderungen der Inhaber werden als zu hoch betrachtet und unberücksichtigt gelassen.
Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 18 ^{ss} bez., Brenn- 13 ^{ss} gesucht.
Heu 50 Kilo 1 ¹/₈—1 ¹/₈ ^{ss} bez.
Langstroh 50 Kilo 18 ^{ss} bez.